

Schulgottesdienst zu Regenbogen Nr. 1, 2018/19

„Das Netz, das uns zusammenhält“

Ziel:

Eine Gemeinschaft im Glauben aufbauen

Jesus hat seine Jünger eingeladen, ihre Netze auszuwerfen. Daraufhin haben die Jünger viele Fische gefangen. Ein Netz trägt und hält zusammen. Ein gutes Netz trägt uns auch in schlechten Zeiten. Gott hat uns unsere Talente gegeben, damit wir ein Netz knüpfen. Der Glaube an Christus hält dieses Netz zusammen und gibt Kraft. Wir selber können unser Netz knüpfen, indem wir etwas zu unserer Gemeinschaft beitragen.

Bastelement für die Klasse: Klassennetz



Ein Besenstiel oder eine lange Holzlatte wird aufgehängt. Jedes Kind bindet seinen Stoffstreifen an die Latte. Dann werden immer zwei Bänder miteinander verknotet.

Vorbereitung:

Material:

- 3 dicke, bunte Wollschnüre (ca. 1m), die man gut sieht und die sich aber noch reißen lassen
- lange Bänder oder Schnüre zum Mitgeben

Liedvorschläge zur Eröffnung: *Wenn einer sagt, ich mag dich, du (Liederbuch Religion 70); Wo ich gehe, bist Du da (Liederbuch Religion 56); Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen (Liederbuch Religion 9)*

Kyrie

(Wollschnur in die Höhe halten, so dass der Faden von oben nach unten fällt)

Gott, du liebst uns und du schenkst uns Kraft. Du bist unser Faden zum Himmel. Wir möchten mit dir verbunden bleiben. Manchmal vergessen wir auf dich, weil uns andere Dinge wichtiger sind.

(Faden zerreißen)

Gott, Du liebst uns trotzdem und wir können immer wieder zu dir kommen.

(Faden zusammenknuten)

Herr, erbarme dich unser

(Faden mit einer zweiten Person waagrecht halten)

Gott, du liebst alle Menschen. Du möchtest, dass wir uns verstehen und einer dem anderen hilft. Aber wir streiten oft. Wir sehen nicht das Gemeinsame, sondern das, was uns trennt.

(Faden zerreißen)

Gott, du liebst alle Menschen und hilfst uns, dass wir uns wieder versöhnen können.

(Faden zusammenknuten)

Christus, erbarme dich unser

(Faden waagrecht vor sich selbst halten)

Gott, jeder Mensch ist für dich etwas Besonderes. Du hast jeden von uns erschaffen. Aber wir sind oft unzufrieden und ärgern uns über uns selber. Dann schimpfen wir über alles Mögliche.

(Faden zerreißen)

Gott, du liebst jeden von uns, so wie er ist. Wenn wir deine Liebe spüren, bekommen wir auch wieder Vertrauen zu uns selber, weil wir wissen, dass du uns gut gemacht hast.

(Faden zusammenknuten)

Herr, erbarme dich unser

Liedvorschläge Gloria:

Laudato si, o mi signore (Liederbuch Religion 13); Die Sonne hoch am Himmelszelt (Pfälzer Kindermesse - Liederbuch Religion 162)

1. Lesung:

Lesung nach Apg 4,32-35; 5,12a

Nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren war, gründeten seine Apostel eine Christengemeinde. Die Christen waren ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam. Sie erzählten allen Menschen von der Auferstehung Jesu. Der Heilige Geist war bei ihnen. Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füßen. Jedem wurde davon so viel gegeben, wie er nötig hatte. Durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder.

Liedvorschläge Halleluja:

Singt mit mir ein Halleluja (Liederbuch Religion 14); Hört, wen Jesus glücklich preist (Liederbuch Religion 165)

Evangelium:

Evangelium nach Johannes 21,1-13.19

Nachdem Jesus auferstanden war, zeigte er sich seinen Jüngern am See von Tiberias in besonderer Weise:

Petrus, Thomas, Natanaël, Johannes und andere von seinen Jüngern waren zusammen. Petrus sagte zu ihnen: „Ich gehe fischen.“ Sie sagten zu ihm: „Wir kommen auch mit.“ Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger erkannten ihn nicht.

Jesus sagte zu ihnen: „Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?“ Sie antworteten ihm: „Nein.“

Da sagte er zu ihnen: „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas fangen.“ Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da rief Johannes zu Petrus: „Es ist der Herr!“ Als Petrus das hörte, sprang er in den See und schwamm zum Ufer. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Feuer. Jesus sagte zu ihnen: „Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!“ Petrus zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriß das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: „Kommt her und esst!“ Jesus nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch und er sagte: „Bleibt meine Jünger und erzählt den Menschen von mir. Folgt mir nach!“

Elemente zum Evangelium:

Im Regenbogen Nr. 1, Jg. 2018/19 finden sich zwei Geschichten zum Thema Netze, die vorgelesen werden können.

Gedankensplitter:

Netze können uns tragen. Es gibt das Netz unter dem Zirkusseil oder auch das Netz der Gemeinschaft. Wenn wir fallen, fängt uns dieses auf. Manchmal gibt es Zeiten im Leben, in denen wir getragen oder aufgefangen werden. Manchmal sind wir diejenigen, die ein Netz für die anderen sind. **Wann brauchen wir die Hilfe anderer? Wo können wir Hilfe sein?**

Die Jünger haben ihre Netze ausgeworfen und viele Fische gefangen. Auch wir können unsere Netze auswerfen. Wir brauchen nicht darauf zu warten, dass andere etwas für uns tun. **Welche Begabungen und Fähigkeiten kann ich in die Gemeinschaft einbringen?**

Auch ein Trampolin ist ein Netz. Es ist aus vielen feinen Fäden gesponnen. Man kann darauf hüpfen und Spaß haben. Auf einem guten Trampolin können mehrere Personen gleichzeitig hüpfen. **Wo haben wir Spaß in unserer Gemeinschaft?**

Die Fischer haben nicht ununterbrochen gefischt. Sie brauchten auch Zeit, um ihre Netze zu reinigen und zu flicken. Manchmal reißt ein Faden und dann entsteht ein Loch. Auch unsere Netze brauchen Pflege.

Was braucht eine gute Gemeinschaft?

Fürbitten:

Wir rufen zu Gott, der unsichtbar unser Netz hält und trägt:

- Wir bitten Dich für unsere Familien, lass sie ein Ort der Gemeinschaft sein, an dem wir Kraft tanken können.
Begleite uns auf unserem Weg.
- Wir bitten dich für alle Kinder und Jugendliche, lass sie ein Netz der Gemeinschaft finden, das sie trägt.
Begleite uns auf unserem Weg.
- Wir bitten dich für alle, die im Streit sind. Netze zu knüpfen heißt auch, zu verzeihen und sich wieder zum anderen aufmachen.
Begleite uns auf unserem Weg.
- Wir bitten dich für das kommende Schuljahr, lass uns unsere eigenen Talente entdecken und nicht neidisch auf andere schauen.
Begleite uns auf unserem Weg.
- Wir bitten dich für alle die einsam sind, schenke ihnen Menschen, die ihnen nahe sind.
Begleite uns auf unserem Weg.

Gott, sei du unsere Mitte, die unsere Gemeinschaft trägt, so dass wir alle gut leben können. Dir sei Lob und Preis jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Liedvorschläge zur Gabenbereitung:

Wir bringen, was wir haben: Gedanken, Worte, Gaben (Liederbuch Religion 202)
Wir kommen zu dir, wir sind bereit (Liederbuch Religion 179a)

Liedvorschläge zum Heilig:

Ja heilig, heilig, heilig, bist du o Herr und Gott (Liederbuch Religion 204)
Unser Lied nun erklingt (Pfälzer Kindermesse)

Vaterunser:

Gott trägt unsere Gemeinschaft. Darum möchten wir nun einander die Hände reichen und das Gebet beten, das Jesus uns gelehrt hat. Vater unser ...

Lieder zur Kommunion oder zum Schluss:

Geh mit uns, auf unserm Weg (Liederbuch Religion 52)
Einander verstehen, gemeinsam gehen, miteinander handeln, die Erde verwandeln (Liederbuch Religion 146)
Mit einem Freund an der Seite ist kein Weg lang (Liederbuch Religion 66)

Segenswunsch:

Der allmächtige Gott möge euch besonders durch dieses Schuljahr begeiten.
Gott Vater möge der Boden der Gemeinschaft sein, die euch trägt.
Gott Sohn schenke euch die Erfahrung, einander helfen zu können.
Der Heilige Geist möge euch Kraft für ein gutes Miteinander geben.

So segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Aktion während des Gottesdienstes oder auch in der Klasse



Was unser Netz zusammenhält

In der Mitte liegt ein Ring auf dem Boden. Das kann ein Plastikring, ein Strohkranz oder etwas Ähnliches sein. Eigenschaften, die eine Gemeinschaft fördern, werden auf Karten geschrieben oder gezeichnet und in einen Korb oder Schüssel gelegt:

z. B. verzeihen, miteinander reden, helfen, zuhören, trösten, Rücksicht nehmen, teilen, nicht auslachen, ...

Für jede Eigenschaft wird ein ca. 2 m langes Band am Kranz festgebunden, das ein Kind am Ende festhält. Wenn alle Bänder durchgezogen sind, wird der Korb auf den Kranz gestellt und die Kinder ziehen an den Bändern. Der Kranz hebt sich vom Boden. Das geht nur, wenn alle gemeinsam anziehen.

Der Ring hält das Netz zusammen.

Der Ring symbolisiert Gott.

